

Leipzig. Der Jubiläumskatalog von W. Junk in Berlin enthält in Abteilung 2 seltene naturwissenschaftliche Werke in bekannter Reichhaltigkeit. Das Gesamtgebiet der klassischen Philologie und Altertumskunde behandeln die Kataloge 14—16 der Frommannschen Buchhandlung in Jena, Katalog 104 von Oskar Gerschel's Buchhandlung in Stuttgart (enth. die Bibliothek des verstorbenen Prof. Martin Schanz) und Katalog 306 von v. Zahn & Jaensch in Dresden (Bibliothek Geheimrat Treu von der Dresdner Skulpturen-Sammlung). Ein schöner Katalog über Archäologie kommt aus Rom von Maglione & Strini (fr. Loescher & Co.). Antike Münzkunde (mit Einschluß der orientalischen) enthält in größter Reichhaltigkeit Katalog 696 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M., dem der zweite Teil der Bibliothek: Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, gleich hier angefügt sei. Germanistik verzeichnet Katalog 31 von Rudolph Hönlisch in Leipzig, Romanistik Katalog 166 von Gilhofer & Ranschburg in Wien.

Daß der 200. Geburtstag Kants nur einen ihm gewidmeten Katalog hervorgerufen hat, muß wundernehmen; es ist das 250. Fest der Neuerwerbungen von R. F. Koehlers Antiquarium in Leipzig mit 501 Nummern. Sehr reich sind seine Werke und Schriften über ihn in Katalog 4 von Heinrich Rosenberger und Gerhard Salomon in Berlin vertreten. Philosophie im allgemeinen behandelt Katalog 136 von Friedrich Cohen in Bonn. Eine schöne Sammlung deutscher Geschichte verzeichnet Katalog 31 von Rudolph Hönlisch in Leipzig nach Epochen und Ländern geordnet (2046 Nrn.). Bemerkenswert ist der erste Katalog von Max Kettembel in Berlin-Schöneberg, der über 1000 Werke zur Familiengeschichte, Personenkunde und Städtechroniken aufzählt. Noch engere Grenzen zieht sich der 8. Katalog von Georg Reuner in Berlin, der das gleiche Gebiet nur mit Bezug auf das Baltikum behandelt. Schöne alte Reiseverke findet man in den Katalogen 106 von Paul Graupe in Berlin und 531 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. Einen Katalog über Rußland in russischer Sprache hat das Russische Antiquariat Rossica in Berlin herausgegeben; Katalog 39 mit Büchern über Bulgarien und Jugoslabien bildet den ersten Teil einer Slavica-Sammlung von Markert & Petters in Leipzig. Das so weit verzweigte Gebiet der Kulturgeschichte ist in dem Doppeltatlog 121/122 von Adolf Weigel in Leipzig schon in zweiter Fortsetzung behandelt. Erfreulich sind die vielen Anmerkungen, die näher auf den Inhalt der beschriebenen Werke eingehen.

Sehr zahlreich sind die Kataloge über Kunst und Kunstgeschichte, wofür in letzter Zeit reges Interesse vorhanden war. Dieß es doch in den Weihnachtsberichten der Sortimentier, daß selbst größere Werke zahlreiche Abnehmer fanden. Es scheint aber, daß ein Zubiel immer schädlich ist, denn der ernste wirkliche Abnehmerkreis im Inland ist nicht so groß, wie man nach der Massenproduktion neuer Werke schließen könnte. Die Kataloge von Cohen, Gilhofer & Ranschburg, Graupe, Hiersemann, Hönlisch und dem Antiquariat am Lützowplatz behandeln alle fast das gleiche Gebiet in mehr oder minder großer Reichhaltigkeit. Originalwerke ostasiatischer Kunst (Konfiguren, Malereien und Farbenholzschnitte) findet man im Katalog 532 von Karl W. Hiersemann in Leipzig, wovon mehrere auf acht Tafeln wiedergegeben sind.

Zu den beliebtesten Sammelgebieten unserer deutschen Bücherjammeler gehört die Nationalliteratur und besonders das Zeitalter der Klassiker und Romantiker. Von Zeit zu Zeit verschiebt sich allerdings die herrschende Mode etwas, und Bücher wie die Erinnerungen eines Bibliophilen von Leopold Hirschberg, oder früher der Weltliteratur-Katalog eines Bibliophilen von Eduard Grisebach können sie sehr beeinflussen. Man lese nur die zuerstgenannten Erinnerungen (diese Mahnung ist sicher nicht nötig, denn jeder Antiquar besitzt sie, ebenso wie den Katalog) und vergleiche die früheren und jetzigen Preise für die Gesamtausgaben der deutschen Literatur. Das auf den Markt kommende Material ist wieder ziemlich umfangreich; zum Teil sind es Privatsammlungen, die der Besitzer oft selbst in den Handel bringt, andererseits tauchen immer wieder alte Leihbibliotheksbestände auf. Diese werden aber nicht mehr dieselbe Freude hervorrufen wie früher, denn in den letzten Jahren

hat auch der deutsche Bibliophile gelernt, höhere Ansprüche an seine Bücher zu stellen. Daß sich mitunter auch unberührte Stücke, z. B. die schönsten Erstausgaben unserer Philosophen, in alten Leihbibliotheken finden, ist bekannt. Aus der großen Zahl der Kataloge können nur einige erwähnt werden: Am umfangreichsten und manches Schöne bergend sind die Kataloge 213 und 214 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück: Deutsche Literatur von 1700 bis 1871. Durch Reichhaltigkeit und Güte des Gebotenen imponiert auch der 5. Katalog von Karl & Faber in München. Er enthält manche Seltenheiten und zeigt dabei mäßige Preise, was auch in einem Vorwort von Professor F. Strich hervorgehoben wird. Katalog 536 von Karl W. Hiersemann in Leipzig enthält den einschlägigen Teil der Bibliothek des verstorbenen Archivrats Dr. G. Könnede, darunter auch älteste deutsche Literatur und viel Handschriftliches. Von drei Firmen liegen erste Kataloge vor, und alle drei bieten überraschend viel. Da ist zuerst das Bibliophile Antiquariat von S. Gerstmann's Verlag in Berlin, das die 1. Ausgabe von M. Claudius, Goethes Schriften, das Taschenbuch für 1798, Heines Buch der Lieder, Journal von und für Deutschland, Pichtenbergs Schriften u. v. a. m. anbietet. Das Antiquariat von Paul Korbas in Halle a. S. wartet mit noch zahlreicheren Glanzstücken auf, die aufzuzählen ganz unmöglich ist. Ein paar herausgegriffene Titel mögen eine kleine Vorstellung geben: Des Knaben Wunderhorn, 1. Ausg., Götter Helden und Wieland, Neue Lieder des Jrl. v. Klettenberg, Goethes Bücherzeichen für Käthen Schöntopf, Schillers Räuber, 1. A. usw. Nicht so prunkvoll, aber immerhin beachtlich ist der Katalog von Hartmann & Hahel in Hamburg. Nicht unerwähnt dürfen bleiben die Kataloge Nr. 135 von Friedrich Cohen in Bonn, Nr. 6 von Rolf Heise in Berlin, Nr. 7 von Oskar Paschy in Brandis, Nr. 17 von Schweizer & Mohr in Berlin (mit Werken zur Bibliographie und Luxusausgaben), gedruckt von Otto v. Holtten, und als letzter Katalog 126 von Adolf Weigel in Leipzig, neben Pressendruck und französischen illustrierten Büchern eine kleine, aber gewählte Sammlung deutscher Literatur enthaltend. Auch der Katalog 25 von Oscar Röder in Leipzig mit Almanachen, Kalendern und Taschenbüchern darf nicht übergangen werden.

Nicht Alltägliches bietet die Seidelsche Sortiments-Buchhandlung in Wien mit ihrem Anzeiger Nr. 7: Eine Sammlung Alt-Wiener Tanzmusik in Original-Ausgaben. Die Werke von Johann Strauß (Vater und Sohn), Josef und Eduard Strauß, Josef und August Lanner in fast lückenloser Vollständigkeit nebst einer Auswahl Wiener Tanzkompositionen des 19. Jahrhunderts. Es bietet einen eigenen Reiz, hier Opus für Opus des Walzerkönigs aufgezählt zu sehen; ganz glückliche Zufälle müssen es gewesen sein, die zum Zustandekommen dieser Sammlung beigetragen haben. Der Katalog in Quer-8° ist sehr schön ausgestattet und mit einer Vorrede von Dr. F. Scherber: »Wiener Walzer« versehen. Theaterliteratur enthält der 14. Katalog des Antiquariats am Lützowplatz in Berlin.

Verhältnismäßig klein ist die Zahl der Kataloge mit Luxusausgaben u. a.: Dr. phil. Franz Ehn in Berlin ist mit dem 5. und 7. Verzeichnis vertreten, Ludwig Ehn in Hannover, der besonderes Gewicht auf schöne handgebundene Einbände legt, mit Katalog 5. Ferner liegt ein 1. Katalog von Zoller & Co. in Wien vor; wertvoller Inhalt ohne Angabe der Preise. Diese werden erst den Interessenten erst auf Anfrage mitgeteilt.

Eine letzte Gruppe von Katalogen, die man unter dem Titel »Seltene und kostbare Bücher« zusammenfassen könnte, ist ziemlich umfangreich. Bei ihrer Aufzählung müssen wir uns auf das Äußerste beschränken und uns ein Eingehen auf den Inhalt leider versagen, so verlockend das gerade hier wäre. Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. geben einen Katalog illustrierter Bücher vom 13. bis zum 16. Jahrhundert heraus, dessen erster Teil (Nr. 698) Italien, Frankreich, Spanien und Portugal behandelt. Die 421 Nummern werden auf 148 Seiten von kundigster Hand beschrieben; 16 Tafeln und äußerst zahlreiche Abbildungen machen mit den Werken noch näher bekannt. Eine Reihe von Inkunabeln und allerhand alte seltene Bücher, meist Reisebeschreibungen, bringt Katalog 163 von Gilhofer & Ranschburg in Wien, als dessen Fortsetzung man Katalog 165 betrachten kann, mit vielen